

Anmeldung zur Tagung

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 17. August 2020 über das Büro des Landesbeauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen unter folgender E-Mail an:

veranstaltungen.fb@landtag.ltsh.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Erst- und Zweitwunsch für einen Workshop an sowie Ihren Namen und Ihre Institution

Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Der Fachtag findet online über Zoom.us statt. Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail vor der Veranstaltung. Zur Teilnahme benötigen Sie idealerweise Lautsprecher, Mikro und Kamera (geht i.d.R. mit Laptop oder Mobilgerät). Mindestens ein Lautsprecher ist erforderlich, um mithören zu können.

Kontakt bei Fragen zur Anmeldung:

E-Mail: veranstaltungen.fb@landtag.ltsh.de

Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Geschäftsführung Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein

Kathrin Sinner

Holtenuer Str. 99, 24105 Kiel

Tel. 0431-8009848

E-Mail: kathrin.sinner@jrsh.de

Veranstalterin

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein



Kooperationspartner*innen

Fachgremium geflüchtete Frauen* in Schleswig-Holstein
www.gleichstellung-sh.de/frauen-auf-der-flucht.html

Der Beauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG

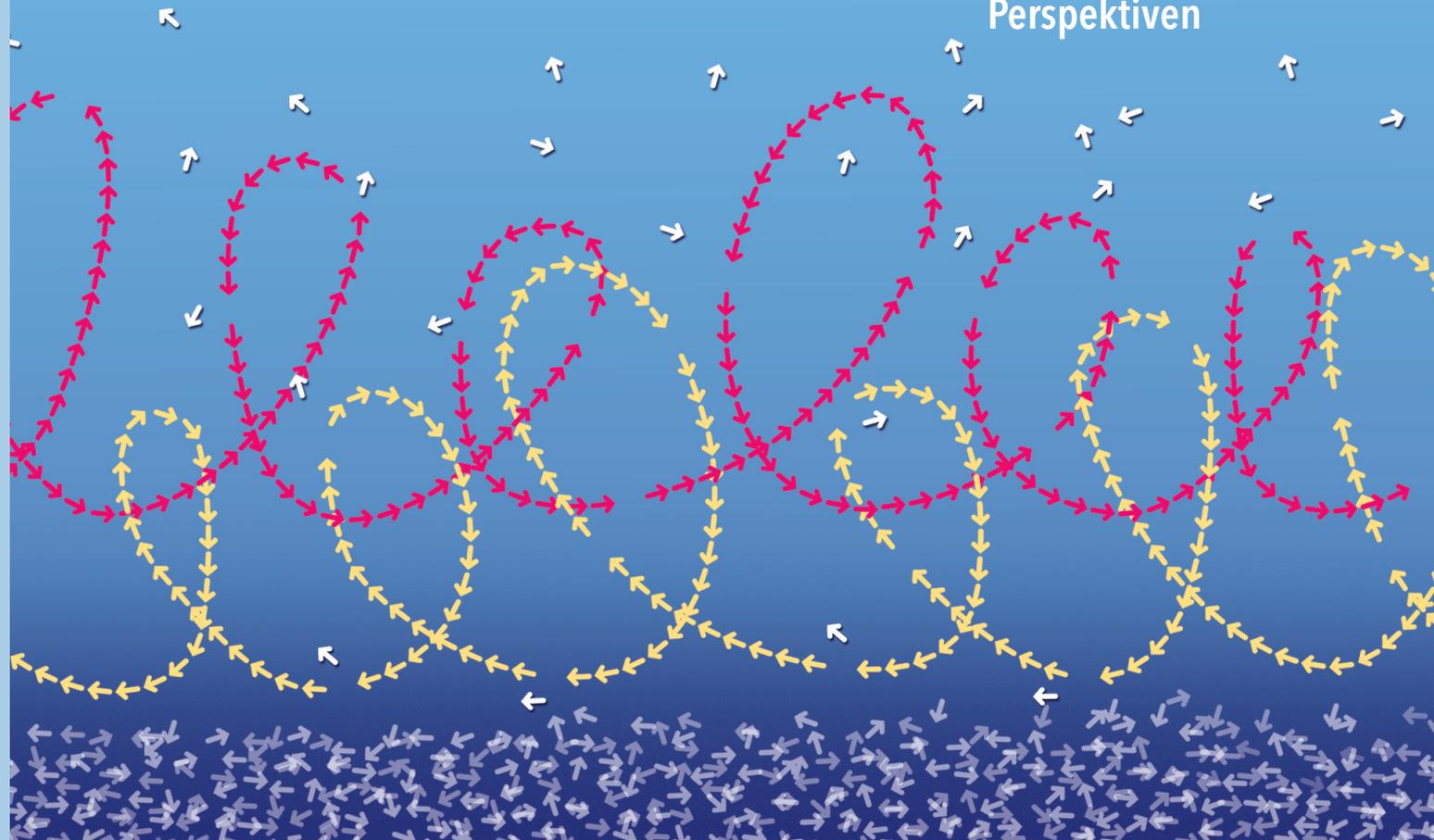
Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren

Mädchen* und Frauen* nach der Flucht

diskriminierungskritische Perspektiven



Finanziert aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Fachtagung

MÄDCHEN*
UND MEHR
LAG Mädchen und junge Frauen
in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein

2. September 2020
13.00 - 17.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Mädchen* und Frauen* nach der Flucht - diskriminierungskritische Perspektiven

Mädchen* und Frauen* sind auf der Flucht und im Anknüpfungsland im erhöhten Maße von geschlechterspezifischen Diskriminierungen und Gewalterfahrungen betroffen. Die Lebensrealitäten von geflüchteten Mädchen* und Frauen* in Deutschland sind von einschränkenden Asylgesetzgebungen geprägt, die Auswirkungen auf ihre gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten haben. Darüber hinaus sind viele geflüchtete Mädchen* und Frauen* mit stereotypen Bildern, kulturellen Zuschreibungen und rassistischen Ausgrenzungen konfrontiert. Pädagogische Fachkräfte aus den vielfältigen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit sowie aus Frauen*fachberatungsstellen sind gefordert, zum einen die vielfältigen Bedarfe von geflüchteten Mädchen* und Frauen* in ihren Angeboten mitzudenken und zum anderen ihre eigenen Strukturen und Handlungspraktiken unter einer diskriminierungskritischen Perspektive zu reflektieren.

Auf diesem Fachtag möchten wir die Auswirkungen von geschlechterspezifischen und strukturellen Diskriminierungen im Kontext von Flucht und Asyl in den Blick nehmen. Im ersten Teil des Fachtages wird es dazu einen theoretischen Input geben. Im Anschluss an den Fachvortrag gibt es die Möglichkeit, an einem der drei praxisorientierten Workshops teilzunehmen und Impulse für die pädagogische Praxis zu erhalten.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus der Jugend(sozial)arbeit, Multiplikator*innen der gendergerechten Pädagogik, schulische Lehrkräfte, Fachkräfte aus Beratungsstellen sowie ehrenamtlich Tätige.

Workshop I

Rassismuskritische Mädchen*arbeit

Ausgehend von den Ergebnissen einer Erhebung zu Lebenswirklichkeiten und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht stehen Ansätze für geschlechterreflektierende und rassismuskritische Mädchen*arbeit in Bezug auf die offene Kinder- und Jugendarbeit im Fokus. Der Workshop richtet sich an Fachkräfte und Interessierte, die ihre eigene Haltung reflektieren, erweitern und festigen, sowie Strukturen der Rahmenbedingungen und der Praxis analysieren und hinterfragen wollen.
(Jasaman Behrouz, Linda Wünsch)

Workshop II

Geflüchtete Mädchen* und Frauen* im Spannungsfeld von Aufenthaltsfragen und gesellschaftlichen Erwartungen

„Wie soll ich ankommen, wenn ich gar nicht weiß, ob ich überhaupt ankommen darf? Wie soll ich mitmachen, wenn mich Aufenthaltsfragen quälen?“ Dieser Workshop soll den Blick für die unterschiedlichen Lebens- und Aufenthaltssituationen geflüchteter Mädchen* und Frauen* schärfen. Ziel ist, für damit verbundene Belastungen und Bedürfnisse zu sensibilisieren. Im gemeinsamen praxisorientierten Austausch sollen gewalt- und diskriminierungssensible Handlungsweisen beraten werden.
(Claudia Rabe und Ráhel Meisel)

Workshop III

Wie gelingt Empowerment für geflüchtete Mädchen* und Frauen*

Geflüchtete und Migrant*innen erfahren in Deutschland auf der einen Seite Solidarität und Hilfsbereitschaft, auf der anderen Seite erleben sie einschränkende Strukturen, Rassismus, Hass und Ausgrenzung. Meine Erfahrung zeigt: Empowerment wird durch zwei Wörter (wollen und haben) ermöglicht. Zunächst sollte der Mensch selbst bereit sein, etwas zu lernen, anzupacken. Wir brauchen dazu innere Motivation: „wollen“. Dann stellt sich die Frage, ob man die Möglichkeiten tatsächlich hat und bekommt: „haben“. Darüber möchte ich gerne mit Ihnen in den Austausch gehen. Durch verschiedene Methoden können wir herausfinden, wie wir für geflüchtete Mädchen* und Frauen* Empowerment ermöglichen können.
(Shamsia Azarmehr)

Programm

13.00 Uhr **digitales Ankommen:**
technische und inhaltliche Einführung

13.15 Uhr **Begrüßung**
Stefan Schmidt
Landesbeauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen
Vorstand LAG Mädchen*

13.30 Uhr **Vortrag mit anschließender Diskussion**
Diskriminierungskritische Arbeit mit geflüchteten Mädchen* und Frauen*
Prof. Dr. Nivedita Prasad
(Alice-Salomon Hochschule Berlin)

14.30 Uhr **Pause**

15.00 Uhr **Workshops**

16.30 Uhr **Ausblick und Impulse** für die Weiterarbeit

17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Referentinnen*:

Prof. Dr. Nivedita Prasad
(Alice-Salomon Hochschule Berlin)

Jasaman Behrouz, Linda Wünsch
(Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit in Nordrhein-Westfalen)

Claudia Rabe
(contra – Fachstelle gegen Frauenhandel Schleswig-Holstein)

Ráhel Meisel
(Myriam – Frauenberatungsstelle für geflüchtete Frauen des Frauenwerks der Nordkirche)

Shamsia Azarmehr
(Frauenrechtsreferentin)

Moderation: Alexandra Ehlers
(LandesFrauenRat Schleswig-Holstein)